



Hecke und Saum

Übergang zwischen Natur und Kulturland



Links o.: Der adulte Zitronenfalter saugt Nektar, z. B. von der saumbewohnenden Gemeinen Kratzdistel. Die Eier legt er in der Hecke auf den Kreuzdorn ab (A. Krebs). **Links u.:** Auch die Strauchschrecke ist in und um Hecken anzutreffen (A. Krebs). **Rechts:** Wertvolle Hecke mit einheimischen Sträuchern und abschnittsweise gemähtem Gras- / Krautsaum (BirdLife Schweiz).

Eine wertvolle Hecke besteht aus vielen verschiedenen einheimischen Straucharten und einem vorgelagerten Krautsaum. Dornenreiche Hecken in Kombination mit Buschgruppen und Buntbrachen dienen einer unglaublichen Vielfalt an Pflanzen, Insekten, Vögeln und Säugetieren als Lebensraum.



Der Neuntöter bevorzugt Hecken mit Dornsträuchern für den Nistplatz und die Lagerung seiner Beute (D. Hopf).



Der Igel profitiert vom erhöhten Kleintierangebot und Versteckmöglichkeiten (W. Scheuber).



Die Gartengrasmücke baut ihr Nest in Sträuchern von Hecken oder aufgelichteten Waldrändern (M. Schäf).



Auch dank Hecken fühlen sich Feldhasen im Gebiet wieder zu Hause (H. Glader).

Hecken und Säume werden regelmässig und abschnittsweise abwechselnd gepflegt. Da die zugehörigen Krautsäume gestaffelt gepflegt bzw. gemäht werden, leistet der Landwirt einen Mehraufwand zu Gunsten der Natur.



Für mehr interessante Informationen besuchen Sie www.obstgarten-farnsberg.ch oder scannen Sie den QR-Code.

